

GRATIOT Central Market

431-447 Gratiot Avenue

Unsere Kunden erhalten morgen

Domino echten Rohr-Zucker Granuliert in 5-Pfund Packeten 46c

Ein Paket für jeden Kunden.

Streik der Binnensee- leute abgewendet.

Rheeder bewilligen Lohn- erhöhung, Schiffsfahrts- behörde vermittelt.

30,000 Eisenarbeiter in San Francisco kehren an die Arbeit zurück.

Kesselmacherverband hat schließlich Abkommen ratifiziert.

Chicagoer Polizeibehörde macht sich auf Streikunruhen gefasst.

San Francisco, 1. Oktober. Der Kesselmacherverband, der bislang der Schlichtung des Streiks der 30,000 Metallarbeiter im Wege gestanden hat, beschloß gestern Abend, die Bedingungen des von den vereinigten Gewerkschaften ratifizierten Abkommens anzuerkennen. Das Metallarbeiterlohn für die Arbeiter, die heute die Arbeit an den Schiffbaukontrakten der Regierung vollständig wieder aufgenommen wurde.

San Francisco, 1. Okt. (U. P.) Der Streik der Eisenarbeiter, der den Schiffsbau am Vortag von San Francisco zwei Wochen lang ins Stocken gebracht hat, wurde heute, als alle Mitglieder der an dem Ausstand beteiligten Arbeiter an die Arbeit zurückkehrten, zum Abschluß gebracht.

Zum ersten Mal seit vierzehn Tagen wurde der Betrieb und die Arbeit an den Regierungskontrakten, die sich auf \$120,000,000 belaufen, mit vollem Personal wiederaufgenommen.

Binnenseeleute glücklich vermie- den.

Washington, 1. Okt. Der Ausstand der Binnenseeleute, der auf heute angelegt worden war, wurde gestern Abend von den Verhandlungsführern abgelenkt, als die bei den Auseinandersetzungen der Leute mit den Rheedern als Vermittlerin fungierende Schiffsfahrtsbehörde entschied, daß den Seeleuten die Lohnforderung bewilligt werden solle. Die Erledigung der übrigen Forderungen überließ man der Behörde, die eine Untersuchung in der Werkstätte leitete.

Die Schiffsfahrtsbehörde legte sich ins Mittel, nachdem sich die Rheeder geweigert hatten, mit den Seeleuten zu unterhandeln und man bereits alle Hoffnungen auf eine Beilegung der Differenzen aufgegeben hatte. Beide Seiten sind darüber einig geworden, sich nach der Entscheidung der Schiffsfahrtsbehörde zu richten, nur in einem Punkte nicht, nämlich in bezug auf die Forderung der Leute um Anerkennung der Gewerkschaft, der die Arbeitgeber noch immer nicht entsprechen wollen.

Die Seeleute verlangen einen Minimallohn von \$95 den Monat in den Monaten Oktober und November. Die Rheeder hatten sich nicht dazu verstehen können, mehr als \$85 zu bezahlen. Desweiteren werden die \$600 Gehenden, d. h. \$2.50 mehr als die Schiffsgewerkschafter zu zahlen willens waren. Es ist auf den Großen Seen seit Jahren üblich gewesen, den Lohn in den letzten Monaten der Saison zu erhöhen. Der Sommerlohn der Seeleute betrug \$72.

Eine von den Forderungen der Leute, über die die Schiffsfahrtsbehörde nach einer Untersuchung entscheiden wird, ist die um Modifizierung des „Carriers' Welfare Plan“ und eine ist die um Abschaffung des sogenannten Entlassungsbonus, das nach Verhängung der Leute Gelegenheit zur Verklammerung von Verbandsmitgliedern gibt. Eine andere Frage ist die der Bezahlung von Lebergeheimnissen.

Seeleute in Toledo streifen doch.

Toledo, 1. Okt. Zweihundert Binnenseeleute gingen hier gestern Abend an den Streik. Infolgedessen sind fünf von den größten Frachtdampfern auf dem See müßig geworden. John D. Morris, der hiesige Leiter des Verbandes der Seeleute, der den Streikbefehl gegeben hat, erklärte, als man ihn über die Abgabe des Ausstandes in Washington informierte, daß er von einer beratenden Entscheidung nichts gehört habe.

Streik in Cleveland abgeklagt.

Cleveland, 1. Okt. (U. P.) Hier trafen heute Ordres aus Washington ein, denen gemäß der Ausstand der Seeleute auf den Großen Seen abgeklagt wird. George Martin, der Sekretär des Verbandes in Cleveland, gab die Erklärung ab, daß ihnen die geforderte Lohnenerhöhung bewilligt worden sei.

Chicago erwartet Streikunruhen.

Chicago, 1. Okt. In Erwartung von Unruhen infolge der Erklärung der Beamten der Gain, Joliet und Eastern Railway Co., sie würden für die in Gary, Ind., und Süd-Chicago ausständig gewordenen Beichenteller Streikbrecher antreten, halten sich die Polizeireferer und die Hilfsbehörden heute in Bereitschaft.

Der Bürgermeister von Gary, N. D. Johnson, gab seiner Absicht Ausdruck, Präsident Wilson um Einwirkung der Bundesbehörde anzusuchen. Die Stahlwerke in zwei Städten, die Regierungsaufträge ausführen, können ihre Produkte nicht transportieren und sind stark behindert. Viele Werke haben schließen müssen.

Die Angehörigen auf den Werken, von denen jetzt tausende beschäftigungslos sind, sind auf die Streiker erbittert. Die Erhöhung des Lohnes um 10 Prozent, die die United States Steel Corporation vierzigtausend Arbeitern in diesem Bezirk bewilligt hat, ist gerade heute in Kraft getreten.

Der eintägigen Abbrechung der Unterhandlungen mit den unorganisierten Streikern folgte gestern das Ultimatum der Bahnleiter.

Die Bruderschaft der Eisenbahnleute und der Weidewirtschaftler von Nordamerika, denen viele von den Ausständigen als Mitglieder angehören, werden den Erwartungen nach eingreifen, da keine von den beiden Organisationen zu dem Streik Vollmacht hatte.

1000 Frachtverlader ausständig.

Störung im Frachttransport auf dem Ocean in dem Maße, daß sich der Streik von mehr als 1000 Frachtverlader auf den Docks, der heute in Kraft trat, in die Länge ziehen sollte, befürchtet man hier allerorts.

Eine niederträchtige Hebe.

Washington, 1. Okt. Die Republikanerin Jeannette Rankin lud heute in einer Konferenz im Weißen Haus um des Präsidenten Unterfertigung bei den Bemühungen um Beilegung des Streiks im Butler-Kupfergrubenbezirks nach. Sie bat auch um effektive Unterstützung ihrer Vorlage, mittels derer die Übernahme der Metallgruben durch die Regierung herbeigeführt werden soll.

Hyperpatrioten agieren gegen un- ter tüchtigen Senatoren.

New York, 1. Okt. In einem gestern Abend veröffentlichten offenen Brief an die Gouverneure der Vereinigten Staaten dringt das Exekutivkomitee der Amerikanischen Verteidigungsgesellschaft darauf, Schritte zu tun zur Säuberung des Bundes senats von den Männern, die mit aufrührerischen Reden dem Feinde Hilfe und Beistand angeben. „Die öffentlichen Ämterungen und die Stimmenabgabe der Senatoren Stone, Reed, La Follette, Gore, Gronna, Bardaman und Harwood“, heißt es in dem Briefe, „lassen ihre vorläufige Obstruktion und ihre aufrührerischen, wenn nicht sogar verräterischen Taten, erkennen.“

Sobokov appelliert an Präsident.

Washington, 1. Okt. Sobokovs Vorlesung, daß die Stadt, trotz des Ausstandes, werden würde im Falle der Durchführung der Proklamations des Präsidenten, welche den Verkauf bewirtschaftender Getränke innerhalb einer halben Meile von Regierungsstellen verbietet, wurde heute vom Weißen Haus an Kriegssekretär Baker verlesen.

Ende der Kongress- sitzung nahe.

Noch mehrere wichtige Bills diese Woche zu erledigen.

Niemand wird Bezahlen der Kriegssteuer entgehen können.

Arme und Reiche werden von derselben affiziert.

Von der Wiege bis zum Grab heißt es: Zahlen.

Washington, 1. Okt. Mit der Absicht der Vertagung nicht später als nächste Woche haben beide Häuser heute wieder Beratungen über wichtige Kriegsgesetzgebung begonnen. Das Haus dürfte vielleicht heute die Kriegsteuer Bill von \$2,700,000,000 erledigen. Somit sind nur noch die Nachforderungsbill von acht Milliarden Dollars, die jetzt vor einem Konferenzkomitee ist, und die Soldaten und Seeleute-Verordnungsbill zu erledigen vor Schluß der Sitzung. Anzeichen sind vorhanden, daß die Moratorium-Bill für Soldaten und Seeleute, sowie andere weniger wichtige Gesetzgebung bis zur regelmäßigen Sitzung im Dezember zurückgelegt werden.

Alle müssen beisteuern.

Die Kriegsteuer-Bill, welche heute zur Erledigung dem Haus vorliegt, faßt beinahe jede Person von der Wiege bis zum Grab am Geldbeutel und erhebt außerdem noch neue Erbschaftssteuern. Der Vater, welcher für das Baby verwendet wird, unterliegt einer zwei-prozentigen Fabrikationssteuer, um Anteil am zu helfen, den Krieg zu führen, und nach dem Tode einer Person wird der Kollektor der Regierung zur Stelle sein, um die Erbschaftsteuer einzubehalten. Zwischen Geburt und Tod werden fast alle Aktivitäten besteuert. Diejenigen, welche durch den Krieg am meisten profitieren, die Empfänger der enormen Kriegsgewinne, werden mehr als die Hälfte der Gesamtsumme, welche durch die Steuern aufzubringen ist, bezahlen müssen.

Der eine Prozentsatz freier, muß beisteuern, denn Karten werden in Zukunft zwei Cents kosten und das Briefporto ist von zwei auf drei Cents erhöht. Wer ein Silbertheater besitzt, wo mehr als fünf Cents Eintrittsgeld berechnet wird, wird besteuert werden und ebenso jeder Theater, der ein Theater oder einen sonstigen Unterhaltungsplatz besitzt. Eine ganze Menge Stempelsteuern, durch welche \$30,000,000 aufgebracht werden sollen, werden den kleinen Mann auf verschiedene Weise vaden. Sein großer Trost ist der, daß die Konsumsteuer auf Zucker, Kaffee und Tee getrieben wurde.

Kein Entkommen.

Der Mann mit mäßigen Einkommen wie der reiche Mann wird durch die Einkommensteuer affiziert. Normale Raten sind vermindert worden und „Exemptions“ erniedrigt worden auf \$1000 für unverheiratete und \$2000 für verheiratete Personen. Überschlagsteuern für Einkommen über \$5000 rangieren von 1 bis 50 Prozent, der Höchstbetrag auf solche von über \$1,000,000. Man erwartet, daraus Einkünfte im Betrag von \$600,000,000 zu erheben. Wer reist, wird zur Deckung der Kriegsumkosten besteuert, denn das Prozent Steuer wird erhoben auf Passagierbillette.

Unter den Steuern, welche Fabrikanter zahlen werden müssen, ist z. B. eine von 1/4 Cent pro Fuß von Wandelbilder-Films, zwei Prozent auf den Verkaufspreis von Raummotoren und drei Prozent auf Automobile, musikalische Instrumente u. Schmuckstücke. Wer seine Sorgen durch einen guten Schlaf oder mittels einer Zigarre zu vergessen sucht, wird dafür Steuern zahlen müssen, denn die Besteuerung von allen Arten Getränken und Tabak ist erhöht worden.

Für die jüdischen Kriegs- nolleidenden.

Man will für sie einen Fonds von \$10,000,000 aufbringen.

New York, 1. Oktober. Eine nationale Sonderkonferenz der Juden in den Vereinigten Staaten ist von Felix W. Warburg einberufen worden, dem Vorsitz der gemeinsamen Komitees zur Verteilung des Amerikanischen Hilfsfonds für jüdische Kriegsnotleidende. Die Konferenz soll am 28. Oktober stattfinden.

Auf der Versammlung soll über Mittel und Wege beraten werden, das Ziel, Aufbringung einer Summe von \$10,000,000, zu erreichen.

Soldat unter Totschlagsanklage.

Jamaica, N. Y., 1. Oktober. Sergeant Raymond W. Gove, der dem Quartiermeisterkorps angehört, das an Governors' Island stationiert ist, weiß hier unter der Anklage des Totschlages im St. Marienkrankenhaus. George V. McDonald, der 18 Jahre alt war, wurde bei einem Automobilunfall, während er mit Gove fuhr, getötet.

Deutsche Agenten auf Handelschiffen?

Sollen Schiffe den Unterseebooten in den Weg spielen.

Bedienen sich angeblich der drahtlosen Telegraphie.

Marinereferve dazu bestimmt, dem Uebelstande abzuhelfen.

Washington, 1. Oktober. Die „Patriotische Erziehungsgesellschaft“ gab gestern die Erklärung ab, daß deutsche Agenten an Bord von Handelschiffen diese vorzüglich innerhalb des Betätigungsfeldes der deutschen Unterseeboote führten.

Diese Agenten sind deutsche Seeleute, die sich als Neutrale aufspielen, aber von der kaiserlich-deutschen Regierung Bezahlung erhalten. Sie haben verschiedene Mittel, den Landbooten auf die Spur zu helfen. Einige Methoden sind folgende: Verstoßener Gebrauch von Funkentelegraphie.

Signalisieren bei Nacht von verdeckten Punkten im Hafen aus. Uebermäßiges Einhalten bei Tage, sobald schwarze Rauchspuren zurückbleiben.

Starkes Zeigen bei Nacht, sobald Funken durch den Rauch schießen. Alle diese Methoden haben sich als wirksam erwiesen, aber den größten Schaden hat die Funkentelegraphie dabei angerichtet. Neben der Benachrichtigung der Unterseeboote über die Lage des Dampfers bietet sie den Spionen auch Gelegenheit, den Landbootskommandeuren unter Anwendung von Chiffre Auskunft zu erteilen.

Das Seemittel für diese bedenkliche Lage ist nach Erklärung der Beamten die Benützung der Marinereferve, die bereits 8000 Mann zählt, zur Sanhebung des Handelsmarinereferve und die Stellung aller Handelschiffe unter die Oberaufsicht der Flotte.

Mehrere Einflüsse sind am Werke, die darauf hinarbeiten, daß die Marinereferve allmählich die ganze im Bau befindliche Handelsflotte der Vereinigten Staaten übernimmt, da sich die Bundesfahrtsbehörde auf die alten Seeleute nicht verlassen kann, die an den Docks von New York, Boston, New Orleans, San Francisco und in anderen Häfen verfügbar sind. Es wird darauf hingewiesen, daß über fünfzig Prozent von diesen Leuten Ausländer sind.

Das Flottendepartement plant, in diesem Winter 80,000 Männer für die Handelsflotte auszubilden, die auf die Schiffe der Handelsmarine verteilt werden sollen, sobald diese vollständig sind.

„Ich denke, daß wir innerhalb des nächsten Jahres alle Schiffe auf dem Atlantischen Ocean in der Hand haben werden“, erklärt Kommandeur Bennett. „Aus jedem Land, dem wir von einem Schiff erhalten, das hinüber und herübergefahren ist, auf dem wir einen Offizier und eine bewaffnete Besatzung hatten, geht hervor, daß die Jutlande unter den Offizieren und Mannschaften dergestalt sind, daß wir nicht hoffen können, den transatlantischen Verkehr aufrechtzuerhalten, wenn dieser nicht in den Händen von disziplinierten Leuten ist.“

McAdoo eröffnet Kam- pagne.

Jede Friedensrede, jeht gehalten, sei verräterisch.

Der Krebsknoten, der die Welt gefährdet, muß ausgerottet werden.

Cleveland, 1. Okt. Indem er in bitteren Worten diejenigen wohnen, aber irreführende Leute, die nicht zugehörig von Frieden reden“, angriff, eröffnete heute Schatzsekretär McAdoo die Kampagne für die zweite große Freiheitsanleihe mit einer Rede, die er auf dem Public Square hielt.

Er erklärte, daß es die Absicht Amerikas sei, den Krieg zu gewinnen, und zwar schnell zu gewinnen. Es könne keinen Frieden geben, bis der Krebsknoten, welcher die Zivilisation Europas in Jaulnis gebracht habe, auf immer ausgerottet ist.

„Ich möchte“, so fuhr er fort, „hier und jetzt mit Vorbedacht erklären, daß jede Friedensrede, die in diesem Lande in dieser ungelungenen Zeit gehalten wird, im Effekt verräterisch ist. Mehr als das: es bedeutet die unmitbare Aufopferung von viel mehr amerikanischen Soldaten auf den Schlachtfeldern und die Verabsagung von viel mehr amerikanischen Geld.“

Jede Rede ermutigt den Kaiser, so fester und länger zu kämpfen und das meint, daß so viel mehr amerikanische Jungens nutzlos getötet werden. Je schneller wir das begreifen, um so besser werden wir verstehen, was in diesem Krieg zu tun ist. Wir bezwecken, daß Freiheit und Demokratie überall in der Welt oben an sein sollen. Amerika muß für die Zukunft sichergestellt werden.“

Benacola vom Sturm glimpflich behandelt.

Benacola, Fla., 1. Okt. Benacola und Umgebung hat sich jetzt ein wenig von dem Wirbelsturm erholt, von dem es heimgesucht worden ist. Ueber Verluste an Menschenleben wird nichts berichtet, und auch der Materialschaden ist gering.



Kriegspflicht auf dieser Seite der Schützengräben

Die Ver. Staaten Regierung gebraucht Männer, Munition und Proviant u. s. w., und gebraucht sie schnell. Männer kann sie einberufen; Munition kann sie kommandieren; Geld muß sie von ihren Bürgern erhalten.

Der Mann oder die Frau, welche in eine Freiheits-Anleihe investiert, verleiht nichts, sondern macht der Regierung eine Geld-Anleihe zu vier Prozent Zinsen.

Methode der Bezahlung macht es möglich für Jedermann, einen Bond zu eigenen. Denominationen so niedrig wie \$50.

American Sugar Refining Company

„Versüßen Sie es mit Domino“

Granuliert, Tablets, Pulverisiert, Confectioners, Braun.

Weitere Führer der J. W. W. arretiert.

Die Arretierten zeigen sich furchtlos und widerständig.

Erklären, daß sie über einen großen Fonds verfügten.

New York, 1. Okt. Vier Führer der Industrial Workers of the World, deren Betätigungsfeld im Osten gelegen hat, wurden hier gestern auf Grund von Anklagen auf Beteiligung an Verschwörungen und Aufständen, die in Chicago erhoben worden sind, in Gewahrsam genommen. Unter den Arretierten befinden sich Elizabeth Gurley Flynn, Carlo Tresca, Arturo Giovannitti und John Valdagga.

Eine verwegene Bande.

Chicago, 1. Okt. Gestern Abend wurden keine weiteren Verhaftungen von Führern der J. W. W. vorgenommen. Zum mindesten wurde nichts darüber bekanntgemacht. Die bereits verhafteten Führer zeigen sich widerständig. Einer von ihnen soll geäußert haben: „Unsere Vereinigung verfügt über \$500,000, mit denen wir eure Regierung befähigen können.“

Die Führer haben die Ueberzeugung, daß es die Regierung nicht wagen werde, gegen sie mit Schöffentribunalen vorzugehen.

Bundesobergericht in Sitzung.

Viele wichtige Fälle harren der Erledigung.

Washington, 1. Okt. (U. P.) Das Bundesobergericht, das seit Juni auf Ferien gewechselt, ist heute wieder in Sitzung getreten, vertrat sich jedoch, allem Brauch gemäß, sofort wieder, damit die Richter dem Präsidenten ihren Besuch abstatten können. Argumente über vorliegende Fälle werden morgen beginnen und deren Entscheidungen oder Maßnahmen über Applikationen um Verhängung von Appellationen werden vom nächsten Montag getroffen werden.

Konstriktions-Klagenfällen soll Vor- zug gegeben werden.

Washington, 1. Okt. (U. P.) Das Bundesobergericht, das seit Juni auf Ferien gewechselt, ist heute wieder in Sitzung getreten, vertrat sich jedoch, allem Brauch gemäß, sofort wieder, damit die Richter dem Präsidenten ihren Besuch abstatten können. Argumente über vorliegende Fälle werden morgen beginnen und deren Entscheidungen oder Maßnahmen über Applikationen um Verhängung von Appellationen werden vom nächsten Montag getroffen werden.

Generalanwalt Gregory hat ange- kündigt, daß er bei allererster Gele- genheit den Gerichtshof darum er- suchen werde, die Klagenfälle, in denen die Verfassungsmäßigkeit des Kon- striktionsgesetzes involviert ist, bal- digt zum Verhör zu bringen und man glaubt, daß der Gerichtshof dies tun wird. Falls die Fälle den üblichen Kurs nehmen müßten, möchte ein Jahr oder noch länger vergehen, ehe sie argumentiert werden könnten.

Die Erlaubnis, die Konstriktionsfälle vor das Obergericht zu bringen, wurde während der Sommerferien von Richter Brandeis verlesen. Unter ihnen sind Appellationen von Emma Goldman und Alexander Berkman, ferner eine Appellation von der Entscheidung des Richters Spear von Georgia, der das Gesetz für verfas-

Zwei obstinat Vergleute erschossen.

Hatten ihrer Verhaftung Widerstand entgegengesetzt.

Schossen aus dem Hinterhalt auf eine Bürgerabteilung.

Harlan, Ky., 1. Okt. Wieder haben Ausbrüche von Unruhen in Verbindung mit dem Streik der Gewerkschaftsbergleute im Kohlengebiet vom östlichen Kentucky und Tennessee, der seit mehreren Wochen im Gange ist, zwei Opfer von Menschenleben getötet.

Zu früher Morgenstunden brach eine 10 Mann starke Bürgerabteilung, an deren Spitze Countwrider Ward stand, auf, um einer Gruppe von Grubenarbeitern entgegenzutreten, die kürzlich von befürworter Großgewerkschaften der Verhaftung und der Einschüchterung angeklagt worden waren, aber ihre Absicht kundgetan hatten, sich der Festnehmung zu widersetzen.

Als sich die Bürgerabteilung den Weg durch das Dickicht in den Bergen bahnte, wurde plötzlich aus dem Hinterhalt auf sie geschossen. Die Vergleute ließen bei ihrem Abzug zwei Männer aus ihren Reihen tot auf dem Kampfplatze zurück, einen namens Shiman und einen, dessen Namen man nicht hat ermitteln können. Arthur Pace, ein Hilfsarbeiter, ist wahrscheinlich tödlich verletzt worden. Es wurden bei dem Rencontre mehrere hundert Schüsse abgefeuert.

Bundesobergericht in Sitzung.

Viele wichtige Fälle harren der Erledigung.

Washington, 1. Okt. (U. P.) Das Bundesobergericht, das seit Juni auf Ferien gewechselt, ist heute wieder in Sitzung getreten, vertrat sich jedoch, allem Brauch gemäß, sofort wieder, damit die Richter dem Präsidenten ihren Besuch abstatten können. Argumente über vorliegende Fälle werden morgen beginnen und deren Entscheidungen oder Maßnahmen über Applikationen um Verhängung von Appellationen werden vom nächsten Montag getroffen werden.

Konstriktions-Klagenfällen soll Vor- zug gegeben werden.

Washington, 1. Okt. (U. P.) Das Bundesobergericht, das seit Juni auf Ferien gewechselt, ist heute wieder in Sitzung getreten, vertrat sich jedoch, allem Brauch gemäß, sofort wieder, damit die Richter dem Präsidenten ihren Besuch abstatten können. Argumente über vorliegende Fälle werden morgen beginnen und deren Entscheidungen oder Maßnahmen über Applikationen um Verhängung von Appellationen werden vom nächsten Montag getroffen werden.

Chicagoer Milchhändler erhöhen den Preis um drei Cents.

Chicago, 1. Oktober. Die erhöhten Milchpreise sind heute in Kraft getreten, und wenn die hiesigen, staatlichen und nationalen Behörden nicht einschreiten, wird Chicago im Oktober dreizehn Cents für ein Quart Milch zahlen müssen, d. h. drei Cents mehr als im vorigen Monat. Der neue Milchpreis wurde von den Groß- und Kleinhändlern angelegt und stützt sich auf den neuen Preis der Farmer von \$3.42 pro hundert Pfund.

Der Verschönerung zur Reichwindelung angeklagt.

Jefferson City, Mo., 1. Okt. Der frühere Verwalter des Missouri Justizhauses, McClung und Lee Jordan, ein Bauhölzhändler, wurden heute auf die Klage der Verschönerung zur Reichwindelung des Staates bei Jement-Kontrakten verhaftet und unter Bürgschaft entlassen. McClung war vier Jahre lang Vorfänger des demokratischen Staatskomitees gewes-

House erklärt seine Frie- densmission.

Will ungefährte Tatsachen sammeln und objektiv vorgehen.

Wünscht bei seiner Arbeit unparteiische Männer um sich.

New York, 1. Okt. Oberst Edward W. House legte gestern in einer Erklärung seinen Plan zu der Sammlung von Daten, dar, die ihm von Präsidenten aufgetragen worden ist und deren sich die Gesandten der Vereinigten Staaten bei der Friedenskonferenz bedienen sollen, die dem Krieges folgen wird.

„Einiges von dem, was ich brauchen werde, wird politisch sein, einiges historisch und einiges ökonomisch. Wenn ich um Unterstützung erfragen werde, hängt von der Entwicklung der Dinge ab.“

„Ich werde niemand um mich haben wollen, der an einer bestimmten Theorie festhält. Ich werde mich solcher Männer bedienen, die klaren, weites ungefährte Tatsachen zusammenbringen können.“

„Mein erster Schritt wird in der Abhaltung einer Konferenz mit Staatssekretär Lansing bestehen. Ich habe bis jetzt keine Zeit gehabt, über die Angelegenheit mit jemand anders als dem Präsidenten zu beratschlagen. Ich hoffe, daß ich innerhalb einer Woche mit Sekretär Lansing eine Aussprache haben werde.“

„Anfänglich wie diese werden von allen Mächten Europas getroffen. Viele Auskunft beziehen sie aus den regelmäßigen diplomatischen Quellen, aber viel mehr muß besonders eingeholt werden.“

13 Cents für das Quart Milch.

Chicagoer Milchhändler erhöhen den Preis um drei Cents.

Chicago, 1. Oktober. Die erhöhten Milchpreise sind heute in Kraft getreten, und wenn die hiesigen, staatlichen und nationalen Behörden nicht einschreiten, wird Chicago im Oktober dreizehn Cents für ein Quart Milch zahlen müssen, d. h. drei Cents mehr als im vorigen Monat. Der neue Milchpreis wurde von den Groß- und Kleinhändlern angelegt und stützt sich auf den neuen Preis der Farmer von \$3.42 pro hundert Pfund.

Der Verschönerung zur Reichwindelung angeklagt.

Jefferson City, Mo., 1. Okt. Der frühere Verwalter des Missouri Justizhauses, McClung und Lee Jordan, ein Bauhölzhändler, wurden heute auf die Klage der Verschönerung zur Reichwindelung des Staates bei Jement-Kontrakten verhaftet und unter Bürgschaft entlassen. McClung war vier Jahre lang Vorfänger des demokratischen Staatskomitees gewes-